

Masterthesis zum Thema: Ein Best Practice Modell für Übergangsmanagement bei Haftentlassung insbesondere von Opiatsubstituierten

Denis Wester B.A. | Masterand im Studiengang Suchttherapie und Sozialmanagement in der
Suchthilfe | Frankfurt University of Applied Sciences | denis.wester@prowo.de

HINTERGRUND & ANALYSE

AUSGANGSLAGE:

Die kritische Schwelle

- **Hohe Prävalenz:**
81% der Opiatabhängigen laut Umfrage mit Hafterfahrung = Hoher Substitutionsbedarf in Haft (RKI 2016)
- **Das Kernproblem:** Die Haftentlassung ist eine massive Bruchstelle zwischen Justizversorgung und Regelsystem (KV).
- **Die Risiken:** Verlust der Opiattoleranz während der Haft + Stress = extrem hohes Überdosierungsrisiko in Woche 1-2 und „Drehtüreffekt“ (Stöver 2022)

IDENTIFIZIERTE VERSOR- GUNGSLÜCKEN (Status Quo):

- Fehlender KV-Schutz am Entlassungstag
- Keine nahtlose Anbindung an weiterbehandelnden Substitutionsarzt
- Mangelnde Kommunikation zwischen Justizmedizin und externer Suchthilfe
- Entlassungen an Wochenenden und Freitagnachmittagen ohne Überbrückung (ebd.)

ZIELSETZUNG UND METHO- DIK DER THESIS:

- Ziel: Entwicklung eines standardisierten, übertragbaren Best Practice Modells
- Methodik: Experteninterviews, Literaturanalyse

DAS BEST PRACTICE MODELL: Der lückenlose Übergang

PHASE 1: Vorbereitung (In Haft)



Haftbeginn

PHASE 2: Der Übergang (Tag X)



Entlasstag

PHASE 3: Nachsorge (In Freiheit)



Erste 4 Wochen

**Bedarfs-
screening**

Übergabe
zw. JVA-Arzt
und Weiterbe-
handler

Erstkontakt
Termin in Substitu-
tionspraxis inner-
halb 48h

**Klärung der
Kostenträger-
schaft**

Überbrückung
bspw. Mitgabe
Substitut für 1-3
Tage

PSB-Anbindung

Vermittlung
Substitutions-
praxis

**Dokumenten-
transfer**

Monitoring

**Patienten-
Empowerment**

Literaturverzeichnis:

Dehnad, Farschid (2021). Übergangsmanagement als Netzwerk-
aufgabe im Fokus von Gesundheit und Substitution, Nomos.
Band 2. 191–208.
Robert-Koch-Institut, (2016). Abschlussbericht der Studie „Dro-
gen und chronische Infektionskrankheiten in Deutschland“
(DRUCK-Studie).
Stöver, u.a. (2022). Unterstützung bei der Haftentlassung - Rein-
tegration drogenabhängiger Menschen in Frankfurt am Main.

ERGEBNISSE & FAZIT

SCHLÜSSELFAKTO- REN:

- **Verbindliche Stan-
dards:**
Festgeschriebene
Prozessabläufe
- **Interdisziplinäre
Kooperation:**
Medizin + Sozialar-
beit in JVA
- **Definierte Schnitt-
stellen:**
Ansprechpartner in
Kliniken, Praxen, KV
und Ämtern
- **Frühzeitigkeit:**
Entlassmanagement
beginnt am Tag der
Aufnahme (Dehnad
2021)

HERAUSFORDERUN- GEN BEI DER IMPLI- MENTIERUNG:

- **Personelle Res-
ourcenknappheit**
- **Mangel an Substi-
tutionsärzten**
- **Datenschutz**

FAZIT & AUSBLICK

Mortalität und Rückfall-
quote können durch
standardisierte Prozesse
signifikant gesenkt wer-
den.
Eine gesundheitliche Ba-
sisversorgung ist Grund-
stein für eine erfolgrei-
che Resozialisierung und
staatliche Fürsorge-
pflicht.